

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/donaueschingen/art2941,1651376.html>

Die Kunstschau, die auch Fete war

01.08.2005 05:05

Ulli Henßlers "Finkenschlag-Event" lockte und wird Wiederholungen haben



Bild: Der Berliner Transvestit Siggi Köhler amüsierte das Publikum mit humoristischen Seitenhieben auf alltägliche Situationen. Bilder: Schwarz

So unterhaltsam kann eine Ausstellungspremiere sein: Als gemütliches Hinterhoffest mit kulturellem Flair und lauschiger Atmosphäre inszenierte der ehemalige "Roter-Hans"-Wirt Ulli Henßler seine gemeinsame Kunstschau mit der Donaueschinger Friseurmeisterin und Skulpturistin Susann Gruler. Und rund um die Uhr kamen Besucher und Kunstinteressierte auf das Areal um das "Atelier Finkenschlag" an der Eilestraße.

Inmitten des mit Bildern "tapezierten" Innenhofes entfaltete sich ein Kleinkunstfest, das mit dem Berliner Travestiekünstler Siggi Köhler und musikalisch von dem Bräunlinger Saxophonisten Franz Benz, Moriz von der Baar und Pianist Tom Bayer stimmungsvoll gestaltet wurde.

Die Ausstellung unter dem Titel "Kunst im Hof" war die erste gemeinsame Schau des Paares, Uli Henßler zeigte eine Auswahl seiner dreihundert Exponate, die in den letzten fünf Jahren entstanden sind, seit er als freischaffender Künstler nach seiner Wirt-Ära im "Roten Hans" tätig ist. Seine Lebensgefährtin Susann Gruler entfaltete ihr künstlerisches Talent erst vor einem Jahr, für sie war es ihre erste Ausstellung überhaupt.

Ihre Werke zeigten die beiden räumlich getrennt: die Arbeiten von Ulli Henßler hingen im Innenhof und im Schauraum "Finkenschlag" aus, während Susann Gruler in dem kleinen Atelier ihre Werke vorstellte. Positionierte Ulli Henßler damals im hinteren Teil seiner Donaueschinger "Kultkneipe" vorrangig Skulpturen, hat er seit 1999 seinen Schwerpunkt auf die Malerei verlagert, großformatige Acrylbilder und Werke in Acryl-Polyester-Technik bestimmten das Gros der Ausstellung.

Einführende Worte zu den Werken von Henßler gab die befreundete Simone Duelli-Meißner, die die Begegnung in den Bildern des Donaueschinger Künstlers hervorhob. Immer wieder wird der Mensch in seinen Tätigkeiten, Emotionen und im Kontakt zu anderen dargestellt: mit klare, strenge geometrische Linien, im Bild geschlossenen Farbnuancen. Dass die Kunst des einstigen Donaueschinger Wirte-Originals Einfluss auf die Arbeiten seiner Lebensgefährtin nimmt, ist unschwer zu erkennen. Geometrische Formen, Fratzen und Farbspiele durchdringen sich in ihren Arbeiten - wenngleich Susann Gruler mit Kohle, Buntstiften und in Gelstifttechnik malt. Auch Tonskulpturen und Objekte aus Speckstein präsentierte die Inhaberin des gleichnamigen Friseurgeschäfts an der Käferstraße.

Sollten die Bilder ursprünglich versteigert werden, so wurde kurzerhand umdisponiert, und jeder Besucher konnte sich mit einem Los die Option auf eines von drei Bildern der beiden Künstler erkaufen zugunsten der Grauzone. Bei der Verlosung um 21 Uhr zog die Glücksfee schließlich Tourismusamtsleiter Peter Dippon, die Donaueschingerin Beate Willmann und Sibylle Krause aus Brigachtal als Gewinner. Groß war auch die Freude bei Anja Teubert von der Grauzone, dem Verein für Hilfe bei sexueller Gewalt, denn insgesamt kamen aus dem Losverkauf und der Bewirtung, die gemeinsam mit der Cafe Bar Centrale durchgeführt wurde, stolze 1500 Euro zusammen.

Uli Henßler verkündete nach dieser positiven Echo und der großen Resonanz auf "Kunst im Hof", dass die Veranstaltung auch im kommenden Jahr zugunsten der Grauzone stattfinden solle.



Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus